

## 230603DreifaltigkeitA

In den spirituellen Exerzitien, den geistlichen Übungen lässt uns Ignatius von Loyola betrachten

*Wie die drei göttlichen Personen die ganze Fläche oder Rundung der ganzen Welt voller Menschen schauten 2 und wie, da sie sahen, daß alle zur Hölle abstiegen, in ihrer Ewigkeit beschlossen wird, daß die zweite Person Mensch werde, um das Menschengeschlecht zu retten; 3 und so senden sie, als die Fülle der Zeiten gekommen ist, den heiligen Engel Gabriel zu unserer Herrin (EB 102).*

Ignatius stellt sich die drei göttlichen Personen „gleichsam auf ihrem königlichen Sitz oder Thron ihrer göttlichen Majestät“ vor. Er lässt uns also die Welt mit den Augen Gottes sehen und Gott in einer Art Beratungsgespräch. In dieser Beratung der drei göttlichen Personen geht es nicht nur um bloße Beobachtung, sondern um das göttliche Mitfühlen, um die Rettung des Menschengeschlechtes.

Eine ungewohnte Perspektive!

Gott ist nicht einfach Teil unserer Welt, er ist uns entzogen, was die religiöse Überlieferung und mit ihr Ignatius durch das „oben“ des Himmels ausdrücken. Aber Gott ist nicht unbeteiligt, sondern verbunden. Deshalb die Beratung innerhalb des himmlischen Ausgucks und der Entschluss zur Menschwerdung des Sohnes, mit allen Konsequenzen, die das Leben und Sterben Jesu nach sich ziehen.

Das göttliche Mitfühlen und die Entscheidung zur Rettung durch die Menschwerdung sind die Themen des Dreifaltigkeitssonntags und unseres heutigen Evangeliums: aus Liebe zur Welt gibt Gott seinen Sohn, nicht um die Welt zu richten, sondern um sie zu retten.

Der Dreifaltigkeitssonntag ist wie eine Zusammenfassung der gesamten Heilsgeschichte, die sich mit der Sendung des Heiligen Geistes vollendet, also mit unserer Teilhabe am Leben Gottes.

Was wir aus der Geschichte Gottes mit den Menschen wissen, das ist identisch mit dem inneren Leben Gottes.

Ignatius spricht gleichsam vom göttlichen Sitz oder Thron ihrer göttlichen Majestät. Was wir uns in unserer Vorstellung ausmalen, können wir nicht sehen wie das Mobiliar einer Wohnung. Es gibt kein Raumschiff, mit dem wir zum himmlischen Ausguck der Dreifaltigkeit fliegen könnten. Vielmehr lernen wir sehr irdisch, was Unheil und Hölle zwischen uns Menschen bedeuten und wie Gott bereits begonnen hat, diese Geschichte neu zu schreiben.

Die Welt mit den Augen Gottes sehen, mit seiner umwandelnden, transformativen, rettenden Empathie: dazu werden wir heute eingeladen.